

INVASIVE NEO-PHYTEN



SCHAFFEN SIE LEBENSRAUM
Entfernen Sie invasive Neophyten aus Ihrem Garten.
www.naturnetz-pfannenstil.ch

INVASIVE NEOPHYTEN

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Problempflanzen, die sich bei uns stark ausbreiten. Sie verdrängen heimische Pflanzen und gefährden die Biodiversität. Sie können Schäden an Gebäuden anrichten und Probleme in der Land- und Forstwirtschaft verursachen.

VOM GARTEN IN DIE NATUR
Einige invasive Neophyten werden nach wie vor zum Verkauf angeboten und häufig angepflanzt. Von den Gärten aus verbreiten sie sich in die umliegende Natur, wo sie zu einem Problem werden können.

AKTUELLE LAGE IN DEN PFANNENSTIL-GEMEINDEN
Neben den gängigen invasiven Neophyten, die im Schweizer Mittelland häufig anzutreffen sind, fällt in den Pfannenstil-Gemeinden die starke Verbreitung von zwei Pflanzen ins Auge. Es sind dies *Henrys Geissblatt* (*Lonicera henryi*) und die *Immergrüne Kriech-Heckenkirsche* (*L. pileata*). Beide werden immer noch oft in Gärten angepflanzt. Die Verbreitung in Wald und Wildhecken erfolgt meist über die Beeren, respektive die Samen, die von den Vögeln gefressen und an den Naturstandorten über den Kot wieder ausgeschieden werden.

Es gibt jedoch auch Erfolge zu melden: *Ambrosie* und *Riesenbärenklau* kommen in der Region praktisch nicht mehr vor. Auch die Verbreitung

des *Drüsigen Springkrauts* konnte in den letzten zehn Jahren massiv eingedämmt werden.

BEKÄMPFUNG UND ENTSORGUNG
Um invasive Neophyten zu bekämpfen stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. Die effektivste Methode für die jeweilige Art wird bei den Pflanzenportraits beschrieben. Nach der Bekämpfung muss das Pflanzenmaterial (Wurzel, Stängel, Blüte, Blätter) fachgerecht entsorgt werden. In den Pfannenstilgemeinden empfehlen wir, das gesamte Pflanzenmaterial in der Grünabfuhr zu entsorgen. In der Gäranlage Chrüzlen in Oetwil am See wird daraus Ökostrom gewonnen.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- PFLANZEN SIE KEINE INVASIVEN NEOPHYTEN.
- ENTFERNEN SIE INVASIVE NEOPHYTEN AUS IHREM GARTEN.
- MACHEN SIE IHR UMFELD AUF DIE PROBLEMATIK AUFMERKSAM.



SOMMERFLIEDER *

Buddleja davidii
Breitet sich mittels Flugsamen über enorm weite Distanzen aus. Bildet dichte Bestände entlang von Flüssen, Wäldern und natur-schützerisch wertvollen Trockenstandorten.

- NICHT VERBLÜHEN LASSEN!
- PFLANZE MIT WURZELN AUSREISSEN

Ersatzarten: Gemeines Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Gemeine Berberitze



HENRYS GEISSBLATT *

Lonicera henryi
Breitet sich durch wurzelnde Triebe und über Samen durch Vögel aus. Leicht verwechselbar mit dem invasiven Japanischen Geissblatt und dem einheimischen Wald-Geissblatt.

- PFLANZE MIT WURZELN AUSREISSEN
- VERSAMUNG VERHINDERN

Ersatzarten: Echter Hopfen, Wald-Geissblatt, Gemeine Waldrebe



KIRSCHLORBEER *

Prunus laurocerasus
Bis zu 6m hoher immergrüner Strauch/Baum. Beeren-Ausbreitung durch Vögel. Verwilderte Bestände, zunehmend in Wäldern anzutreffen. Giftig.

- PFLANZE MIT WURZELN AUSREISSEN
- BEI GROSSEN EXEMPLAREN SCHNITTFLÄCHE ABFLAMMEN

Ersatzarten: Liguster, Eibe, Stechpalme, Kornelkirsche



IMMERGRÜNE KRIECH-HECKENKIRSCHEN *

Lonicera pileata
Bodendeckendes, immergrünes Gehölz. Beeren-Ausbreitung durch Vögel. (Noch) nicht auf der «Schwarzen Liste» der invasiven Neophyten aufgeführt. Die Heckenkirsche taucht jedoch immer häufiger an Naturstandorten auf und verbreitet sich rasch. Beeren giftig.

- PFLANZEN MIT WURZELN AUSGRABEN

Ersatzarten: Blauer Steinsame, Kleines Immergün, Gemeiner Frauenmantel



JAPANISCHER STAUDENKNÖTERICH **

Reynoutria japonica
Bis zu 3m hohe Stauden, vermehren sich durch kleinste Rhizom- und Stängelteile. Rhizome überdauern den Winter und bilden kräftige, bis 3m tiefe Ausläufer.

- AUSREISSEN DER UNTERIRDISCHEN PFLANZENTEILE
- BEGRÜNUNG VON UNBEDECKTEM BODEN MIT EINHEIMISCHEN PFLANZEN

Ersatzarten: Wald-Geissbart, Echtes Mädesüss



ESSIGBAUM **

Rhus typhina
Bis zu 6m hoher Strauch, Ausbreitung durch Wurzelbrut und kleinste Wurzelteile (seltener durch Samen). Giftig.

- AUSREISSEN DER PFLANZENWURZELN
- FÄLLEN VERSTÄRKT WURZELBRUT!
- NUR FÄLLEN, WENN AUSREICHENDE BEKÄMPFUNG DER WURZELBRUT WÄHREND MINDESTENS DREI FOLGEJAHREN ERFOLGT

Ersatzarten: Vogelbeerbaum, Traubenkirsche, Speierling, Elsbeerbaum



NORDAMERIKANISCHE GOLDRUTEN **

Solidago canadensis, Solidago gigantea
Mehrjährige, bis zu 2m hohe Staude. Ausbreitung durch Samen und durch unterirdische Wurzelasläufer.

- VERSAMUNG VERHINDERN
- NICHT VERBLÜHEN LASSEN
- PFLANZE MIT WURZELN AUSREISSEN

Ersatzarten: Gemeiner Gilbweiderich, Echtes Johanniskraut, Echte Goldrute, Grossblütige Königskerze



EINJÄHRIGES BERUFKRAUT **

Erigeron annuus
Ein- bis zweijähriges, bis 1m hohes Kraut. Vermehrung durch Flugsamen (kilometerweit). Samen können mindestens fünf Jahre im Boden überdauern.

- NICHT VERBLÜHEN LASSEN!
- PFLANZE MIT WURZELN AUSREISSEN
- VERSAMUNG VERHINDERN
- MEHRMALIGES MÄHEN

Ersatzarten: Straussblütige Margerite, Echte Kamille

* IMMER NOCH IM VERKAUF
** NICHT MEHR IM VERKAUF

SCHWARZE LISTE DER INVASIVEN NEOPHYTEN

Von den rund 350 in der Natur etablierten Neophyten gibt es etwa 40 Pflanzen, die sich in der Schweiz invasiv ausbreiten. Diese sind auf der schwarzen Liste aufgeführt. Die hier vorgestellten Neophyten stehen alle, abgesehen von *Lonicera pileata*, auf der schwarzen Liste. Trotzdem sind einige davon immer noch im Verkauf erhältlich. www.infoflora.ch/neophyten

HEIMISCHE ARTEN- VIELFALT



SCHAFFEN SIE LEBENSRAUM
Pflanzen Sie einheimische Blumen
und Bäume in Ihrem Garten.
www.naturnetz-pfannenstil.ch

EINHEIMISCHE ARTENVIELFALT

Im Gegensatz zu fremdländischen Gewächsen bieten einheimische Pflanzenarten zahlreichen Lebewesen Nahrung und Lebensraum. Viele Insekten sind für ihre Entwicklung auf bestimmte Pflanzen oder Nischen angewiesen. Abwechslungsreiche Gärten mit grosser Strukturvielfalt bieten unter Steinen und Wurzeln, Asthaufen, Laub und hohlen Stängeln vielen Tieren sichere Verstecke und Überwinterungsplätze.

SIEDLUNGSGEBIET MIT HOHEM POTENZIAL

Das Siedlungsgebiet weist durch seine kleinräumigen Strukturen ein hohes Potenzial als Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere auf. Mit naturnahen Gärten wird dieses Potenzial optimal genutzt.



ERSATZ FÜR SOMMERFLIEDER

PAFFENHÜTCHEN *Euonymus europaeus*
Sehr wertvolle Pflanze für viele Insekten. Prachtvolle Herbstfärbung und auffällige Früchte. Einzelne Pflanzenteile sind giftig. Der Strauch erreicht eine Höhe von bis zu 5m.

SCHWARZER HOLUNDER *Sambucus nigra*
Sehr willkommener Strauch für Vögel. Findet in Heilkunde und Küche Verwendung. Wächst auf stickstoffreichen Böden und wird bis 7m hoch.



ERSATZ FÜR HENRYS GEISSBLATT

ECHTER HOPFEN *Humulus lupulus*
Mehrjährige krautige Kletterpflanze. Treibt früh im Jahr aus und erreicht in kurzer Zeit eine Höhe von 3 bis 6 m. Schöne Blüten.

WALD-GEISSBLATT *Lonicera periclymenum*
Einheimisches Geissblatt, sommergrün, verzweigend, bis 5m hoch rankend. Blüten süsslich duftend.

GEMEINE WALDREBE *Clematis vitalba*
Sommergrüne, bis zu 8m hohe Kletterpflanze. Lockt Zweiflügler und Käfer an.



ERSATZ FÜR KIRSCHLORBEER

LIGUSTER *Ligustrum vulgare*
Wertvoll für viele Insektenarten, die Früchte werden gerne von Vögeln und Nagetieren verzehrt. Schnittverträglich.

EIBE *Taxus baccata*
Geschützte Pflanzenart, schatten- und schnittverträglich, kann sehr alt werden. Dürre- und frostresistent.

STECHPALME *Ilex aquifolium*
Immergrüne, austrocknungstolerante Pflanze. Im Winter dient sie Vögeln und Insekten als Schlafplatz. Futterpflanze für Vögel.



ERSATZ FÜR KRIECH-HECKENKIRSCH

BLAUER STEINSAME *Buglossoides purpurocaerulea*
Stark wüchsige, mehrjährige, sommergrüne Bodendecker-Staude. Auch geeignet für trockene und schattige Standorte. Schöne blau-violette Blüten von Mai bis Juni.

KLEINES IMMERGRÜN *Vinca minor*
Gut wüchsige, mehrjährige, bodendeckende Staude mit blauen Blüten von April bis Oktober.



ERSATZ FÜR JAPANISCHEN KNÖTERICH

ECHTES MÄDESÜSS *Filipendula ulmaria*
Weiss blühende Staude, bis zu 150 cm hoch. Bevorzugt nährstoffreiche, feuchte, sonnige bis halbschattige Standorte. Aus den Blüten kann Tee hergestellt werden..

WALD-GEISSBART *Aruncus dioicus*
Attraktive weisse Blüten von Mai bis Juni, Staude bis 180 cm hoch. Wächst auf nährstoffreichen, eher feuchten und schattigen Böden.



ERSATZ FÜR ESSIGBAUM

VOGELBEERBAUM *Sorbus aucuparia*
Wertvolle Futterpflanze für Vögel, Säugetiere und Insekten. Leuchtende Herbstfärbung. Anspruchlos. Besiedelt Brachflächen, Lichtungen und Waldränder. Höhe bis 15m. Attraktiver Beerenschmuck im Herbst und Winter. Früchte ungiftig.

TRAUBENKIRSCH *Prunus Padus*
Bis 15 m hoher Baum mit weissen, in Trauben angeordneten Blüten. Wertvolle Nahrungsquelle für Insekten und Vögel. Schöne Herbstfärbung.



ERSATZ FÜR AMERIKANISCHE GOLDRUTE

GEMEINER GILBWEIDERICH *lysimachia vulgaris*
Verwendet Öl statt Nektar zur Anlockung der Bestäuber. Die Schenkelbiene ist der häufigste Blütenbesucher. Höhe bis 130cm.

ECHTES JOHANNISKRAUT *Hypericum perforatum*
Lockt Hummeln, Bienen und Schwebfliegen an. Anwendung als Heilpflanze. Wird bis 70cm hoch.

ECHTE GOLDRUTE *Solidago virgaurea*
Einheimische Goldrute, 50 bis 100cm hoch, blüht von Juli bis September goldgelb. Sehr wertvolle Wildstaude für den Naturgarten.



ERSATZ FÜR EINJÄHRIGES BERUFKRAUT

STRAUSSBLÜTIGE MARGERITE *Tanacetum corymbosum*
Weissblühende, bis 100cm hohe Wildstaude. Geeignet für sonnige bis halbschattige Standorte im Beet und Gehölzunterwuchs.

ECHTE KAMILLE *Matricaria chamomilla*
Ein- bis zweijährige, bis 50cm hohe, bewährte Tee- und Heilpflanze. Blüht von Mai bis August, ganze Pflanze duftend. Liebt sandige und gut wasserdurchlässige Böden.

WAS BEI ERSATZPFLANZUNGEN ZU BEACHTEN IST

Nebst den vorgestellten Ersatzpflanzen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, den Aussenraum naturnah aufzuwerten. Auch das Einbringen von heimischem Saatgut führt zu attraktiven Ergebnissen. Wichtig ist, dass der Garten in seiner Gesamtheit betrachtet wird. Informationen oder Kontakte zu Fachkräften finden Sie unter www.naturnetz-pfannenstil.ch/aktuell/neophytenkampagne

NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET

Das Naturnetz-Pfannenstil setzt sich seit mehr als 20 Jahren für einen grösseren Artenreichtum in der Region ein.

Durch die Ausbreitung des Siedlungsgebiets und die anstehende Verdichtung spielen die Grünräume im bebauten Raum eine immer wichtigere Rolle. Untersuchungen der Stadt Zürich zeigen, dass auf dem Stadtgebiet rund 1200 Pflanzenarten vorkommen – gut doppelt so viele, wie auf Landwirtschaftsgebiet gleicher Fläche. Das Potenzial der Siedlungen als Lebensraum ist immens – schöpfen wir es aus!

MEHR ZUM THEMA

Das Naturnetz Pfannenstil bietet in der ganzen Region Kurse, Führungen und Aktionen an. Informationen zum Programm finden Sie unter www.naturnetz-pfannenstil.ch/aktuell/agenda

Haben Sie Fragen zu invasiven Neophyten? Wollen Sie Ihren Garten naturnah aufwerten?

Gerne unterstützen wir Sie mit Informationen und vermitteln Ihnen Fachpersonen.

Naturnetz Pfannenstil
Rötelstrasse 84
8057 Zürich
Telefon 043 366 83 90
info@naturnetz-pfannenstil.ch

Eine Kampagne des
Naturnetz-Pfannenstil
in Zusammenarbeit mit
den Gemeinden

- Egg
- Erlenbach
- Herrliberg
- Hombrechikon
- Küssnacht
- Männedorf
- Meilen
- Oetwil am See
- Stäfa
- Uetikon am See
- Zollikon
- Zumikon

**NATURNETZ
PFANNENSTIL**
Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil

